

# ENGEL & PASCHHOFF

## RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

### – UND BRUCE WILLIS SPRICHT AUS DEM OFF...



Engel & Paschhoff: Von wegen mal eben abgedreht. Die Wuppertaler Rechtsanwälte und Steuerberater erlebten bei der Produktion ihres neuen Image-Films Höhen und Tiefen.

Wenn Harald Engel über „sein“ Wuppertal spricht, muss man nicht lange warten, bis er ins Schwärmen gerät. Fast so sehr, wie beim Gespräch über eine andere Leidenschaft, die er übrigens mit seinem Kanzlei-Partner Andreas Paschhoff teilt: Beide lieben (und fahren) Youngtimer. Als sich die Rechtsanwälte und Steuerberater vor einiger Zeit entschlossen, einen Image-Film über ihr seit einem Jahrzehnt stetig wachsendes Unternehmen in der gediegenen Villa an der Funckstraße zu drehen, waren deshalb zwei Dinge von vornherein klar: Das Tal sollte darin eine bedeutende Rolle spielen. Und Autos mussten natürlich auch irgendwo vorkommen. „Vor allem wollten wir aber keinen langweiligen Streifen, in dem wir uns selbst loben“, gesteht Harald Engel ein, sondern einen Film, der unterhaltsam das Profil der Kanzlei vorstellt. Engel und Paschhoff legten die Dreharbeiten deshalb in die bewährten Hände der Produktionsgesellschaft Phenotype-Film, engagierten bekannte Schauspieler wie Hans Richter und gewannen schließlich Manfred Lehmann, besser bekannt als Bruce Willis' Synchronstimme, für den Sprecherjob aus dem Off.

#### **VIELFÄLTIGE UNTERSTÜTZUNG**

Der aus Mainz stammende Regisseur Roberto Formica, ein mehrfach preis-

gekrönter Experte in Sachen Imagefilm, stand an den insgesamt acht Drehtagen nicht nur hinter der Kamera, er sorgte auch dafür, dass das Drehbuch des Fünf-Minuten-Films lebendig umgesetzt wurde. „Am Ende des Tages“ heißt der Streifen, der – man ahnt es schon – den Zuschauer auf eine Reise durch den Kanzlei-Alltag mitnimmt. Er schildert Fälle aus dem richtigen Leben, mit denen sich die Steuerberater und Rechtsanwälte tagtäglich auseinandersetzen.

Die Szenen spielen deshalb auf der Straße, im Büro, auf dem Akzenta Parkplatz, hoch oben über dem Döppersberg auf dem Dach des InterCity-Hotels oder auch in der Sparkasse am Islandufer. Zugleich durften die „Filmemacher“ eine sehr angenehme Erfahrung machen, erinnert sich Harald Engel: „Egal, ob Akzenta, das Intercity-Hotel oder eben die Sparkasse, alle haben uns großzügig bei den Dreharbeiten unterstützt, Drehgenehmigungen erteilt und sogar mitgespielt.“ Der Akzenta-Markt simulierte an einem Sonntag eigens einen regen Geschäftsbetrieb, damit die Kulisse stimmte.

Berufsbedingt erfahren Engel und Paschhoff immer wieder eine Menge über die Arbeit ihrer Mandanten – ein Filmemacher gehörte aber bislang nicht zum Klientel der beiden. Deshalb staunte Harald Engel auch nicht schlecht, als ihm langsam klar wurde, was für eine gewaltige Aufgabe da auf ihn und sein Team zukam. „Ich kann Ihnen sagen, wir alle haben während der Dreharbeiten so einiges übers Filmen ge-

lernt“, verrät Engel schmunzelnd. Zumal die Crew auch mit herben Rückschlägen fertig werden musste, weil technische Probleme einen Teil der Aufnahmen unbrauchbar machten. „Einige Szenen konnten wir noch mal drehen, an manchen Stellen musste aber das Drehbuch überarbeitet werden, weil Takes nicht zu wiederholen waren“, erzählt der 48-Jährige.

#### **ÜBER 100 BETEILIGTE**

18 Schauspieler standen auf der Besetzungsliste, neben Profis wie Richter mischten auch ambitionierte Laiendarsteller mit, darunter der Wuppertaler Musikalienhändler Thomas Berger, der nicht nur seinen Sohn mitbrachte, sondern auch die Filmmusik einspielte, während Depeche Mode-Toningenieur John Fryer den perfekten Sound mixte. Mehr als 100 weitere Beteiligte, die für Catering und Co. sorgten (Engel: „Das haben unsere Mitarbeiter aus eigener Kraft gestemmt“), waren ebenfalls unter einen Hut zu bringen.

Weil viele Szenen unter freiem Himmel entstanden, hatte auch Petrus ein Wörtchen mitzureden. „Mal hat es ausgerechnet am Drehtag geregnet, dann war es zu hell oder zu dunkel, zu kalt oder zu heiß, da kann man sich wohl vorstellen, warum reichlich Zeit ins Land ging, bevor alles im Kasten war“, blickt Engel zurück. Ein großer Aufwand, der sich aber zweifellos gelohnt habe, sind die beiden Juristen überzeugt, „und nicht allein, weil Bruce Willis aus dem Off spricht... Aber mehr wird nicht verraten“, sagt Harald Engel augenzwinkernd.



von links: Hans Richter, Dirk Volpert und Roberto Formica



Hollywood im Büro: Die ehrwürdige Villa, in der die Kanzlei Engel & Paschhoff zu Hause ist, krepelte das Filmteam für die Dreharbeiten gelegentlich gewaltig um.



Andreas Paschhoff hat an diesem Tag die Bürotür öfter hintereinander geöffnet als je zuvor...



Ein Gesicht, das (nicht nur) die Wuppertaler Theaterfreunde bestens kennen: Hans Richter spielte diesmal einen Banker.